

Pfazia

Sommerausgabe 2016



Liebe Leserin, lieber Leser

News, Hintergründe und vieles mehr zur Pfadi Arbor Felix – alles kompakt auf 35 Seiten in der Pfazia Sommerausgabe 2016:

Seit mittlerweile über vier Jahren dürfen wir im Halbjahrestakt über die wichtigsten Geschehnisse unserer Abteilung berichten. Gefüllt mit spannenden Inhalten zu Lagern, Aktivitäten und Weiterem, was sich rund um die Pfadi Arbor Felix abspielt, präsentiert sich die vorliegende Sommerausgabe 2016. Neben den Berichten über ein überaus gelungenes Pfingstlager, die diversen Kurse, die die Leiter dieses Jahr absolvierten, die vielseitigen Aktivitäten der verschiedenen Stufen und über viele weitere Anlässe, haben wir im Interview mit Oliver Bachmann v/o Sirius etwas mehr über den Alltag eines Kantonsleiters herausgefunden. Viele fragen sich wahrscheinlich auch, was die Pfadi trotz allem (PTA) ist und was diese macht. Wir haben einen Nachmittag in einer solchen Abteilung mitgeleitet und berichten von dieser aussergewöhnlichen Erfahrung. Abgerundet werden die pointierten Berichte von zahlreichen Bildern aus dem letzten halben Jahr.

Viel Spass mit dem Einblick in die vielfältige und abenteuerreiche Pfadi-Arbor-Felix-Welt!

Wir wünschen euch eine gute Lektüre und einen schönen Sommer!

Euer Redaktionsteam



Unsere Pfader am Wochenmarkt, Seite 19



Ein weiterer Erfolg für die Jungmannschaft, Seite 18



Einblicke in das Leiter-Dasein, ab Seite 9



Pfingstlager mit
viel Regen,
ab Seite 7

News

Abteilungsleitung 5

Lager

Pfingstlager 7
Futurakurse 9
Piokurs 10
Basiskurs 10
Aufbaukurs 11
Pioaufbaukurs 11

Stufenberichte

Biberstufe 13
Wolfsstufe 15
Pfaderstufe 15

Anlässe

Generalversammlung 17
Maibummel 17
Wölflifussballturnier 18
Wochenmarkt 19
Papiersammlung 19
Roverkicken 20
Werbeaktivität 20
Delegiertenversammlung 21

Varia

Venneraktivität 23
Interview mit Sirius 24
Leiterskiweekend 26
Umfrage 26
Danksagung 28
Bildstrecke 29
Reportage 32
Rätsel 32
Fehlerbild 33
Pfadi-Wiki 34
Ausblick 34
Impressum 35

News

Proof



Die Zeiten haben sich geändert...

Die Beziehung der Pfadi Arbor Felix zum Kantonalverband der Pfadi Thurgau hat schon einige Höhen und Tiefen hinter sich. Noch vor gut zehn Jahren war der Kantonalverband bei Abteilungsleitung und Leiterschaft nicht sehr beliebt, Kantonale Anlässe wurden teilweise sogar bewusst gemieden. Dies hat sich in den letzten Jahren geändert.

In der Pfazia Sommerausgabe aus dem Jahr 2012 kann im Interview mit den damals frisch gebackenen Abteilungsleitern Rascal und Shirokko folgendes Zitat gelesen werden: «Wir sind eine independente Abteilung und schwimmen manchmal gegen den schweizweiten oder kantonalen Strom, was heisst, dass wir uns nicht alles aufzwingen lassen.»

Zu diesem Zeitpunkt war die Pfadibewegung Schweiz (PBS) schon seit einiger Zeit im Umbruch. Es wurden neue Bezeichnungen, neue Stufenprofile und sogar eine komplett neue Stufe, die Piostufe, eingeführt. Viele der Leitenden in der Abteilung Arbor Felix, welche noch mit den «alten» Pfadibräuchen aufgewachsen sind, haben

sich dazumal gegen diese Veränderungen gestraut.

Der Kantonalverband, der als Bindeglied zwischen der PBS und den Abteilungen für die Umsetzung der neuen Bestimmungen zuständig war, hatte deswegen keine einfache Aufgabe zu bewältigen. In den letzten Jahren haben sich die Wogen jedoch geglättet und die Beziehung zum Kantonalverband hat sich merklich gebessert. Dies unter anderem dank mehrerer Anlässe der letzten Jahre, an welchen die Leitenden unserer Abteilung zum Teil eng mit Mitgliedern der kantonalen Leitung zusammengearbeitet haben.

Die Zusammenarbeit und Koordination sowie der Austausch zwischen den Abteilungen und dem Kanton ist unse-

rer Meinung nach auch sehr wichtig. Wenn wir uns als Pfadi gegen die immer stärker werdende Konkurrenz der anderen Vereine und Freizeitaktivitäten behaupten wollen, müssen alle Abteilungen auf kantonaler, ja sogar auf schweizweiter Ebene unbedingt zusammenhalten und nicht gegeneinander arbeiten. Dass nun in dieser Ausgabe unserer Abteilungszeitung auch unser aktueller Kantonsleiter und Musiktalent Sirius als Vertreter des Kantons zu Wort kommen darf, freut uns deshalb umso mehr.

Wir wünschen euch viel Spass beim Lesen der Pfazia.

Allzeit bereit

Yara und Shirokko



Lager



Ein Stück Zukunft

Während drei Tagen absolvierten die 37 Testpersonen beim interaktiven und futuristischen Fernsehsender «itivtv» den Versuchsdurchlauf der Alphaversion. Doch nicht alles lief immer rund, die Wölfe und Pfader mussten den Fernsehmachern häufig aus der Patsche helfen.

Am 14. Mai trafen sich erst die Pfader und eine Stunde später auch die Wölfe am Bahnhof Arbon, bereit zur Abreise ins Pfingstlager. Bruno der Kameramann und einer der fliegenden Reporter des Senders erwarteten die vielen Teilnehmer schon ungeduldig. Erste Interviews wurden mit den abenteuerlustigen Wölfen und den noch etwas müde dreinblickenden Pfadern gemacht, bevor sie dann endlich in Richtung Oberuzwil abfahren konnten.

Unterwegs wurde es für die Pfader dann schon zum ersten Mal etwas strenger. Sie kamen in den Genuss einer kleinen Wanderung, die sie geradewegs (oder vielleicht auch mit einigen Kurven...) Richtung Pfadiheim Bi-Pi führte. Beim Bezug des Hauses half ihnen Eva Brenner von der Sendung «Wohnen im Glück». Dank der tollen Einrichtungstipps aus der ersten Sendung des Tages waren die Schlafplätze schnell eingerichtet und das restliche Material gut verstaut.

Leider wurde «itivtv» bereits am ersten Tag Opfer eines fiesen Fernsehverächters, der ihnen einfach das Hauptstromkabel gekappt hat. Doch dank des unermüdlichen Einsatzes der Wölfe im finsternen Wald konnte das Kabel schliesslich wieder repariert werden. Zusätzlich wurden in dieser Nacht auch noch drei Wölfe offiziell in die Gruppe aufgenommen und bekamen ihren Pfadinamen.

Entspannt «chillen» am nächsten Tag, um sich auszuruhen? Nichts da! Der nächste Tag war gar noch turbulenten als der erste! Gemeinsam



mit Kommissar Fuchs lösten sie den Fall der Leiche, die im Aufenthaltsraum lag. Leider waren die Indizien von Fuchs gefälscht worden, damit er dem Gärtner den Mord anhängen konnte. Aber die pfiffigen Wölfe und Pfader merkten natürlich schnell, dass da was nicht stimmte. Hinter dem Rücken des Kommissars ermittelten sie gegen ihn. Ein Brief, der die genaue Anwendung der Giftpillen, mit

welchen das Opfer in ein einstündiges Koma fiel, lieferte den letzten Beweis für die Schuld des Kommissars. Wie in der Sendung «Tatort» üblich wurde Fuchs verhaftet, während das bekannte Outro-Lied durchs ganze Haus ertönte.

Während der anschliessenden Sendung mussten die Wölfe und Pfader ganz gut überlegen. Peter Lustig zeigte ihnen in «Löwenzahn», wie man eine eigene Sonnenuhr bauen kann und auf was man beim Umweltschutz achten muss. Das Lagerhaus wurde

Es wird gemunkelt, dass...

- ... ein gewisser Leiter Angst vor Füssen hat.
- ... einige Wölfe im Matsch zu Pinguinen werden.
- ... der Tontechniker seine Technik nicht immer so im Griff hatte.
- ... das Lager ein voller Erfolg war.



von oben bis unten nach recycelbaren Stoffen durchsucht, die sie schliesslich in einer Stafette so schnell wie möglich am richtigen Ort entsorgten.

Nachdem die letzten Lacher nach der überaus lustigen «Pannenshow» verklungen waren, startete der gemütliche Singsong als Abschluss des Tages, bevor dann alle müde und zufrieden ins Bett gingen. Doch bald schon wurden die Pfader von einer seltsam kreischenden Person wieder geweckt. Zwei Angehörige einer

Spezialeinheit erklärten ihnen, dass mehrere Figuren einer bekannten Horrorserie entwischt seien. Nach einem etwas unheimlichen Gang durch den stockfinsternen Wald und mehreren Runden Alcatraz konnten die Horrorfiguren wieder eingefangen werden. Und ein weiteres Mitglied bekam seinen eigenen Pfadinamen.

Am nächsten Morgen war leider schon wieder Zeit für die Abreise. Doch zum Glück ist ja nächstes Jahr schon wieder ein Pfi-La!

Pandora, Pfaderin

Was war dein persönliches Highlight im Lager?

Die Nachtübung, da wir dieses Mal zum grossen Teil auf uns selbst gestellt waren und selber entscheiden mussten, wie wir nun vorgehen sollten, um das Rätsel zu lösen. Auch das Thema fand ich sehr cool!

Hat das Wetter deine Stimmung beeinflusst?

Nein. Auch wenn es sehr regnerisch war, hatte ich mich schon daran gewöhnt, da ich vorher im Tessin war. Dort herrschte etwa das gleiche Wetter, also war es nicht so eine grosse Veränderung.

Wie war es für dich das Lager mit den Wölfen?

Ich habe mich sehr darüber gefreut, neue Gesichter zu sehen und sie kennenzulernen.



Baldur, Pfader

Wie fandest du das Lager?

Es war ein super Lager, wie eigentlich jedes Jahr! Leider war es wieder viel zu schnell vorbei...

Wie seid ihr mit dem Regen umgegangen?

Ich denke, dass die meisten gute Kleider dabei hatten, denn dann macht es einem nichts aus. Wir sind ja in der Pfadi!

Wie würdest du das Lager in einem Satz beschreiben?

(überlegt) Es war einzigartig!



Hathi, Wolf

Was hat dir am besten am Lager gefallen?

Meine Taufe hat mir sehr gut gefallen, vor allem, weil sie für mich Feuer gespuckt haben. Ich mag auch meinen neuen Namen sehr gern, da ich mich gut mit der Geschichte des Dschungelbuches auskenne und ich mich mit diesem Namen identifizieren kann.



Futurakurs als Mitleiterin

Ein Lager in einem komplett neuen Leiterteam planen, neue Leute kennenlernen und die eigenen Interessen fördern – das alles ist möglich, wenn man sich dafür entscheidet, kantonale Kurse mitzuleiten.

In den Frühlingsferien war ich als Leiterin in einem Futurakurs dabei. Dies ist ein sogenannter «Vorbisiskurs», der für Jugendliche ab dem 16. Lebensjahr angeboten wird. Ziel dieses Kurses ist es, die Motivation der Teilnehmenden zur Teilnahme an weiteren Kursen zu steigern und sie auf ihre baldige Leiteraufgabe vorzubereiten.

Die Planung dieses Kurses startete bereits im November 2015. Einige aus dem zusammengewürfelten Leiterteam kannten sich bereits untereinander, andere wiederum haben sich noch nie gesehen. Doch wir waren alle angespornt und motiviert, ein interessantes Kursprogramm mit einem kreativen Thema zu gestalten. Und das ist uns auch gelungen! Im Pfadiheim Hinterberg in Andwil SG haben wir eine Woche im Weltall verbracht, sind von einem Planeten zum nächsten gereist und haben dort allerlei abgedrehte Dinge erlebt. Auf dem Gegenteilplaneten beispielsweise starteten wir bereits mit einer delikaten

Lasagne in den Tag und an einem anderen Tag halfen wir Gandalf seinen goldenen Ring auf dem Mittelalterplaneten wiederzufinden.

Alles in allem war es eine tolle Woche voller neuer Erfahrungen und ich bin sehr froh, mich als Leiterin für die Kursplanung gemeldet zu haben!



Es wird gemunkelt, dass...

- ... Kartenlesen für einige Pfader (und Leiter) eine grosse Herausforderung darstellt.
- ... Kommissar Fuchs in Wirklichkeit Chrigi Rägätropf heisst.
- ... der schwerste Dönerspiess 1198 Kilo schwer ist.
- ... wir im So-La nicht allein waren.
- ... der So-La-Lagerplatz schon einige Male von uns besetzt worden ist.
- ... es im Heim neben dem Mausproblem auch ein Maulwurfproblem gibt.
- ... Herdöpfel kein Gemüse ist.
- ... ein Leiter gerne Barfussstrände besucht.
- ... eine Sonnenuhr im Regen keinen grossen Nutzen aufweist.
- ... unsere Abteilung die geilste ist.

Ausserirdische an der CömiCön

Auch dieses Jahr trafen sich vom 26.03. bis 01.04. wieder zahlreiche Jungleiter (unter anderem auch ich) aus der Region im Futurakurs, um zusammen während einer Woche viel Neues zu lernen und eine Menge Spass zu haben. Die Ausserirdischen vor den Agenten zu beschützen, zusammen mit den Superhelden die Welt retten und eine CömiCön besuchen – den motivierten Leitern wurde es ganz bestimmt nie langweilig.

«Beschützt die Aliens!», so lautet unsere vorerst einfach klingende Aufgabe, die sich mit der Zeit als schwieriger als vermutet herausstellte. Denn wir mussten sie in diversen Aktivitäten, so zum Beispiel in einem Geländespiel, in Nachtübungen und auch in Sportblöcken, vor den Agenten beschützen. Natürlich wurde auch die Pfaditechnik nicht vernachlässigt: So lernten wir unzählige neue Knoten und Seile kennen, bauten zusammen viele verschiedene Zelte auf und es wurde uns gezeigt, was man bei der Durchführung einer Aktivität beachten sollte. Abgerundet wurde der coole und abwechslungsreiche Kurs von kulinarischen Highlights wie zum Beispiel dem herausragenden Fünf-Gang-Menü am Abschlussabend.



Farbenwelt in Not

Im Piokurs in Wallisellen spielte dieses Jahr die Farbenwelt verrückt. 21 begeisterte Pfader aus dem ganzen Kanton Thurgau kamen am 26.03. bis 01.04. zur Hilfe, um Aussergewöhnliches zu erleben, viele neue Leute kennenzulernen und die Farben in ihrer Not zu unterstützen. Ob ihnen das auch wirklich gelang?

Gelb, rot, violett, blau und grün – das alles sind eigentlich ganz normale Farben. Doch was passiert, wenn diese Farben nicht mehr an ihrem ordnungsgemässen Platz sind?

Genau dieser Herausforderung sahen sich die angereisten Teilnehmer des diesjährigen Piokurses konfrontiert. Zusammen mit Kulawu, der keine Farbe hatte, da Mr. Black ihm die Farbe genommen hat, überwandern die tatkräftigen Pfader, eingeteilt in verschiedenen Farbgruppen, viele verschiedenen Hindernisse, lösten jedes auch noch so knifflige Rätsel und halfen Kulawu mit einem «Fangis», Holi-Farben und vielen anderen Aktivitäten seine wahre Farbe (grün) und somit seine Identität wieder zu erlangen.

Nach einer erlebnisreichen, abenteuerlichen und lehrreichen Kurswoche, die aber viel zu schnell zu Ende ging, machten sich alle guter Dinge und mit dem befriedigenden Hintergedanken, dass die Farbenwelt nun wieder in Ordnung ist, auf den Heimweg.



Ein ganz besonderer Lifestyle

In der Woche vom 26.03. bis 02.04. stellten sich drei Wolfsstufenleiter der Pfadi Arbor Felix der Herausforderung, ein besseres und trendigeres Leben zu führen. Um das zu erlernen, reisten sie mit der «Better life GmbH» nach Nänikon Greifensee, wo sie innert acht Tagen alles Nützliche über Mode, Beauty, Trends, Naturheilkunde, fernöstliche Traditionen und natürlich Pfadi lernten.

Wir starteten am Samstagmorgen von Kempthal aus mit einer selbst geplanten Tageswanderung zu unserem Pfadiheim am Greifensee. So lernten sich die Teilnehmer des Basiskurses schon etwas kennen. Wir waren in drei Fachbereiche aufgeteilt: Naturheiler, Fernostspezialisten und Beauty- and Appearance-Coaches. In

diesen Gruppen waren wir auch öfters unterwegs und sprachen jeden Abend in der Gruppenstunde über den Tag und das Gelernte.

In den ersten drei Tagen betrachteten wir die Grundlagen der Wolfstufe, die Geschichte und allgemein viele wichtige Dinge im Umgang mit Wölfen. Eine unserer Aufgaben bestand darin, einen Sportblock in Zweiergruppen zu planen und mit den anderen Kursteilnehmern durchzuführen. Als auch dieser wichtige Teil des Kurses abgeschlossen war, ging es am Donnerstag weiter mit der Roveraktivität, bei der wir einen ganzen Tag das machen konnten,

was wir wollten. Wir drei Arboner haben uns mit drei Pfadern aus Fribourg zusammengeschlossen, einen Tag in Zürich geplant und durchgeführt, wobei das Bad in einem Bach in Greifensee mit Gummientchen, Tütü und Badekappe definitiv das Highlight darstellte.

Danach ging alles sehr schnell und es war auch schon wieder Samstag und somit Zeit unsere Sachen zusammenzupacken, zu putzen und abzureisen. Abschliessend erhielten alle ein Diplom zum erfolgreichen Abschluss ihres Kurses in der jeweiligen Fachrichtung. Die Pfadi Arbor Felix hat nun einen ausgebildeten Beauty- and Appearance-Coach (Panthera), eine Naturheilerin (Fiesta) und eine Fernost Spezialistin (Ivora) (bei Terminanfragen melden Sie sich bitte direkt bei uns).



Pfadi rettet Post-Ost

In den Frühlingsferien galt es, die Poststelle Hinterberg, bei der die Leiter vor kurzem als Praktikanten eingestellt wurden, vor dem nahenden Bankrott zu bewahren. In der heutigen Welt wird die Post durch den Gebrauch des Internets nämlich immer unwichtiger. Hinzu kommt, dass auch die Mitarbeiter in Hinterberg leider nicht sehr zuverlässig sind. Rund 30 Wolfs- und Pfaderstufenleiter aus dem ganzen Kanton folgten diesem Aufruf und machten sich auf in den Aufbaukurs nach Andwil, um ihre neuen Berufe als Briefsortierer, Paketzusteller und Nachtdienst anzutreten und die Post-Ost vor dem Ruin zu retten.

In einer spannenden, aber anstrengenden Woche wurden die Leiter zu Lagerleitern ausgebildet. Den Kernpunkt des Kurses bildete die Planung eines Lagers, welche erlernt und in Workshops von A bis Z praktisch durchgeführt wurde. Die angehenden Lagerleiterinnen und Lagerleiter lernten wichtige Dinge zur Lagerplatzfindung, der Programmplanung, dem Elternkontakt, den Lagerfinanzen, der Durchführung eines Lagers und weiteren relevanten Punkten. Auch die Richtlinien von Jugend & Sport sowie der Pfadibewegung Schweiz wurden genau unter die Lupe genommen, da sie bei der Lagerplanung eine zentrale

Rolle spielen. Um ihr Wissen aus dem Basiskurs aufzufrischen und ihre Leiterqualitäten zu verbessern, nahmen die Post-Praktikanten zusätzlich an Blöcken zu Themen wie Integration, Methoden der Pfadi, Bedürfnisse der Kinder und Rechte und Pflichten der Leiter teil. Daneben kam natürlich auch der Spass nicht zu kurz: Neben den manchmal etwas lang andauernden Theorieteilchen wurden viele Spiele, Sportblöcke und andere Aktivitäten veranstaltet, die zu unserem Ziel beitrugen, der Post Hinterberg wieder Geld einzubringen. Dadurch konnten auch viele Spiel- und Programmideen für die eigene Abteilung



gesammelt werden. Als sich die Woche dem Ende zuneigte, hatten die Praktikanten ihre beiden Ziele tatsächlich mit Bravour erreicht: In der Poststelle Andwil herrschte wieder reger Betrieb und 30 neue, frisch ausgebildete Lagerleiter wurden wieder in ihre Abteilungen entlassen.

Von Lagerleiten, Lamas und Bananen

Als Fremde aus dem «Fernen Osten» reisten Sakura und Medusa am Samstagmorgen bis nach Fribourg, wo sie als Morgenmuffel und Bananenliebhaber in «Ruedi's WG zum Glück» einzogen.

Unter diesem Motto durften sie im Pio-Aufbaukurs der Pfadi Solothurn und Aargau eine unvergesslich tolle Woche verbringen. Pio-Aufbaukurs? Ihr habt richtig gehört. Im in der Schweiz einzigartigen Pio-Aufbaukurs werden Leiterinnen und Leiter zum Pio- und Lagerleitenden ausgebildet. Als Steinacher Leiterinnen der Pfadi Arbor Felix konnten Sakura und Medusa dieses Jahr wegen anderen Ferienzeiten nicht von den Kursen der Pfadi Thurgau profitieren. Damit sie trotzdem in Zukunft Lager leiten dürfen, besuchten sie den Pio-Aufbaukurs.

Nach der langen Fahrt erreichten sie den Treffpunkt etwas unsicher. Als Wolfs- oder Pfaderstufenleiterin (ohne rollendes R) gehörten sie schliesslich der kleinen, aber doch vorhandenen Minderheit an. Da alle Leitenden und Teilnehmenden sehr

offen und freundlich waren, fühlten sich die zwei Arboner sichtlich wohl. Sakura und Medusa durften sehr viel erleben und einen wunderschönen Kurs mit ihnen in der zweckbedingt erfundenen Equipe «Lama Lovers» verbringen, wobei sie einiges gelernt

haben und der Spass natürlich auch nicht zu kurz kam. Sie kehrten mit vielen neuen und grossen Ideen, neuen Freunden sowie Erfahrungen eine Woche später sehr müde, aber überglücklich zurück. Die Kurswoche war ein voller Erfolg!



Stufenberichte



Nächster Stopp: Australien!

Auch während des vergangenen Semesters begleiteten die Biber den Pinguin auf seiner Weltreise. Unterwegs begegneten sie Kängurus mit Schaufeln in der Beuteltasche, achtarmige Riesenkraken und vielen weiteren Tieren dieser Welt. Mit einer tollen Pyjamaparty feierten sie dann den Abschied von ihrem Vogelfreund.

Am Schnuppertag im März waren viele neue Kinder mit dabei. Die bereits etwas erfahreneren Biber nahmen sie sofort in die Gruppe auf und los ging das Abenteuer auf dem fremden Kontinent Australien. Unterwegs benötigte ein Känguru dringend Hilfe, denn es hatte seine genaue

Landkarte aus Versehen in kleine Teile zerschnitten. Nachdem die Karte wieder repariert war, folgten die Biber dem eingezeichneten Pfad auf der Karte. Auf dem Weg mussten sie all ihre Sinne trainieren. Nachdem sie «Blinde Kuh», ein Tastspiel und viele weitere kleine Spiele gemacht hatten, fanden sie endlich das Ende des Weges, wo das Känguru vor einiger Zeit seine Vorräte versteckt hatte. Als Dank spendierte das nette Känguru ihnen einen feinen Zvieri.

Einige Wochen später tauchten die Biber in spannende Unterwasserwelten ab, denn der Pinguin sehnte sich nach seinen Verwandten und

Freunden. Doch bevor es so weit war, wanderten sie erst mal dem See entlang von Kurzrickenbach bis nach Konstanz. Dort angekommen, traten sie auch schon ins berühmte SeaLife ein. Sie durften Seesterne streicheln und viele verschiedene Fische beobachten. Von winzigen Garnelen bis zu riesigen Haien war alles vertreten. Die Pinguinfütterung am Schluss, wo ihnen dann auch ihr bekannter Pinguinfreund wieder begegnete, war das Highlight des Tages.

Doch nach einem Jahr, in dem der Pinguin mit den Bibern unterwegs war, mussten alle voneinander Abschied nehmen. An der Pyjamaparty im Pfadiheim Arbon wurde das Flugzeug des Pinguins startbereit gemacht, damit er am nächsten Morgen nach Hause zurückkehren konnte.





Abheben
Leicht gemacht ...

AeroCENTER.ch

★★★★★

Gleitschirm-Miniwing-Speedflying
Flugschule

- Ganzjahres-Ausbildung
- Grund- + Theoriekurse
- Flugreisen - FlyingTOURs
- Markenprodukte
- Zertifizierte Servicewerkstatt

AeroCENTER.ch

SHORLEY

ORIGINAL



60% Schweizer Apfelsaft, 40% Passugger Mineralwasser

MÖHL
Apfelsäfte

Das Gummibärenland in Aufruhr

In diesem Frühling brachte ein Ereignis das ganze Gummibärenbande in Aufruhr: Der berühmte Trank wurde gestohlen. Gewitzt klärten unsere Wölfe die Räubertat auf und fanden den Schuldigen.

Nachdem unsere Wölfe Robin Hood geholfen haben, stürzten sie sich bereits in ihr nächstes Abenteuer, denn in Dunwyn, dem Land der Gummibären, wurde ihre Hilfe benötigt.

Anfangs vermuteten alle sofort, dass es sich um eine Übeltat der Trolle handelt. Deshalb machten die mutigen Wölfe sich direkt auf den Weg zum vermutlich Schuldigen. Doch bevor sie den Troll stellen konnten, brauchten sie noch die Hilfe von einem ziemlich verrückten Wahrsager. Über viele verschiedene Rätsel erfuhren sie schliesslich, wo der Troll sich befand. Doch als sie ihn endlich stellen konnten, bewies dieser mithilfe eines guten Alibis seine Unschuld. Gemeinsam mit dem erstaunlicherweise lieben Troll machten wir uns auf den Weg ins Land der Trolle, wo wir in einem kleinen Spassturnier unser Können bewiesen. Doch damit war das Problem der Gummibären nicht gelöst. Damit sie in der Zeit der Verbrechensaufklärung trotzdem einen Trank hatten, brauten wir ihnen einen neuen. Die Wölfe holten sich danach Verstärkung aus der Biberstufe, um das Rätsel lösen zu können.

Die Lösung versetzte ganz Dunwyn in Entsetzen: Cubbi, der kleine und jüngste Gummibär, hat sich den Trank



genommen, damit er genug Trank für sich hat, um alleine gegen die Trolle anzukämpfen.

Die Gummibären haben Cubbi schliesslich verziehen und alle sind glücklich wiedervereint. Dank des grossen Einsatzes und dem geschickten Agieren gelang es den Wölfen wieder einmal, alles ins Lot zu bringen.

Pfader in Sherwood Forest

Munkeleien berichten, dass die Pfader aus Arbon trotz vielen grossen Anlässen auch in diesem Semester wieder Unglaubliches erlebt haben. Sie bewahrten einen Dinosaurier vor einer Lebensmittelvergiftung und wanderten auf den Pfaden von Robin Wood.



Es gibt keine Fabelwesen? Keine Yetis, Drachen und Dinosaurier? Das dachten wir auch, bis uns ein Hilferuf eines Sammlers dieser Tiere erreichte: Sein Chai-Rex sei geflohen! Wir machten uns auf die Suche und fanden das arme Tier an einer Lebensmittelvergiftung leidend. Hilfsbereit wie wir sind, halfen wir ihm, diese loszuwerden und besorgten ihm anständiges Essen.

Kurz danach trafen wir auf den einzigartigen Robin Wood. Er bat uns um nichts Geringeres, als den König und den Adel an ihrem eigenen Festessen auszurauben! Doch leider wird nicht jeder dazu eingeladen

und wir mussten uns in einem Geländespiel einen Adelstitel erkaufen. Eine Woche später teilten wir Speis und Trank mit dem König und beraubten diesen seines Eigentums. Doch die Wache bemerkte uns und nahm Robin Wood gefangen! In der Werbeaktivität befreiten wir unseren Helden wieder, klauten nebenbei die grosse Schatztruhe des Königs und gaben sie den armen Pfadfindern (natürlich uns...).



Anlässe

MONARCH
LAGER

Gold Nugget wünscht, dass wir fol

- Die Siedlungsbewohner haben g
Gehorsam zu leisten.

- Seid ehrlich gegenüber Euch L
es zu einer echten Ka dsch



Spiele, Sonnenschein und Traktanden

Am 19. März brachten die Leiter der Pfadi Arbor Felix mit der Generalversammlung (GV) einen gelungenen Pfadianlass über die Bühne. Von vielfältigen Spielen über eine feine Wurst und ein Stück Kuchen bis hin zu wichtigen Traktanden – die offiziellste aller Pfadiveranstaltungen bot etwas für jedermann.

An diesem Samstagvormittag präsentiert sich das Wetter von seiner besten Seite. So kommt es nicht von ungefähr, dass sich viele Biber, Wölfe, Pfader und interessierte Eltern bei bester Laune im Pfadidörfli einfinden. Während die Grossen drinnen mit einer spielerischen und bilderreichen Präsentation das aktu-

elle Jahr mit drei Lagern, vielen Anlässen und Medienberichten Revue passieren lassen, toben sich die Kleinen draussen ordentlich aus und haben dabei eine Menge Spass.

Die Pfadis spielen alle zusammen British Bulldog, 15, 14 und viele weitere vielseitigen Spiele. Währenddessen wird im Pfadiheim statuten-gemäss auch noch der zweite Revisor gewählt. Nachdem auch das letzte Traktandum besprochen und das letzte Spiel gespielt ist, stehen die leiblichen Bedürfnisse bei Wurst und Kuchen im Mittelpunkt und auch die persönlichen Kontakte werden gepflegt.



Bräteln wie in den alten Zeiten

Alljährlich treffen sich die ehemaligen Leiter und Rover der Pfadi Arbor Felix zum Maibummel, wo viel geredet und natürlich auch alte Pfadi-Beziehungen gepflegt werden. Dieses Jahr machten sich die immer noch sehr Pfadibegeisterten auf eine Wanderung zu einem uns allen bekannten Ort auf.

Am Sonntagmorgen am 22. Mai trafen sich die d'Ex-ler am Bahnhof Berg-Freidorf. Es war dieses Jahr eine kleine aber motivierte Schar von ehemaligen Pfadileitern, welche sich zum jährlich stattfindenden Maibummel aufmachte. Da waren Leu mit Soleil, Pietro und Moana,

Baghi mit Filou, Swippy und Marabu mit Sonic, Fuego und Capper.

Zuerst ging es per Bahn nach St. Gallen, von wo aus es weiter mit einer kurzen Busfahrt zur Endstation Guggeien ging, wo dann die eigentliche Wanderung begann. Auf schönen Pfaden folgten wir dem Kartenleser Sonic vorbei an unerwartet schönen Höfen und Weilern und am Bahnhof Mörschwil (das WC wird übrigens gerade umgebaut, gell Baghi) bis zur altherwürdigen Steinerburg.

Der Sinn des Ausfluges zu eben dieser, uns allen bekannten, Umgebung war natür-

lich klar. All jene, welche inzwischen mehr oder weniger weit von unserer ehemaligen Pfadi-Wirkungsstätte entfernt lebten, hätten so mal wieder in den alten Erinnerungen schwelgen können. Das hat leider nicht ganz so geklappt, da diese alle mit Geburtstagen, Musikfesten, Ferien oder anderweitig beschäftigt waren. Nichtsdestotrotz war der von einigen bereits ersehnte Grillplatz der Steinerburg dann auch schon bald erreicht. Das Feuer brannte bereits und das kühle Bier stand bereit (danke Swippy!). Die Zeit verging für die herumtollenden und kletternden Kinder wie im Flug. Nachdem alle gestärkt und ausgeruht waren, machten wir uns wieder auf den Weg zurück an den Bahnhof Berg-Freidorf, wo unser ereignisreicher Maibummel sein Ende fand.



Alle guten Dinge sind drei

Motiviert, engagiert und mit ganz viel Leidenschaft – so präsentierten sich die Wölfe am diesjährigen Wölflifussballturnier (Wofuba) in der Kantonsschulhalle Romanshorn. Da die Arboner Wölfe das Wofuba bereits die zwei vorherigen Jahre für sich entscheiden konnten, waren die Ansprüche hoch.

Wird den Wölfen der Pfadi Arbor Felix die Titelverteidigung erneut gelingen? Diese Frage stellte sich am traditionellen Wofuba, das am 20.03.2016 stattfand. 14 Wolfsstufen-Teams – unter anderem auch eines der Pfadi Arbor Felix – fanden sich an diesem sonnigen Sonntag in der Kantonsschulhalle Romanshorn ein, um sich in einem fairen und fesselnden Wettkampf zu messen.

In sieben spannungsgeladenen Fussballspielen zeigten sich die neun fussballbegeisterten Wölfe der Pfadi Arbon von ihrer besten Seite und überzeugten mit ihrer lehrbuchhaften Ballkontrolle und ihrem exzellenten Teamwork. Schliesslich setzten sich die Arboner Wölflis in einem packenden Finalspiel durch und durften sich zum dritten Mal in



Folge über den Wofuba-Pokal (den wir nach dem dreimaligen Gewinn unser Eigen nennen dürfen) und einen tollen Preis freuen.

schleuniger ★★★
bodenseemetzg.ch

Ganz klar – weils schmeckt!



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

st. gallerstrasse 216 | 9320 stachen/arbon
telefon 071 446 48 63



Mehr Zeit für Freunde haben. Es fällt vieles leichter im Leben, wenn Sie auf Ihre Bank zählen können. Wir von der Thurgauer Kantonalbank kennen und verstehen Ihre Bedürfnisse genau. Weil wir wie Sie im Thurgau verwurzelt sind. Deshalb können Sie sich darauf verlassen, in jeder Lebensphase ehrlich, engagiert und kompetent beraten zu werden. Das macht uns zu der Bank für alle Thurgauerinnen und Thurgauer.

www.tkb.ch

**Thurgauer
Kantonalbank**

Sirius

Pfadi Arbor Felix am Wochenmarkt

An der diesjährigen Premiere des Arboner Wochenmarkts auf dem Storchenplatz am 16. April 2016 nutzte die Pfadi Arbor Felix den Vereinsstand, um sich einem grösseren Publikum zu zeigen. Dabei wurde der Stand trotz schlechter Witterung rege von Pfadibegeisterten besucht.

Bereits kurz nach neun Uhr strömten die ersten neugierigen Besucher auf den Storchenplatz, wo unsere Pfader sie freundlich begrüßten.

Am Vereinsstand wurden die vielen Leute im Anschluss mit feinen Gemüsedips und frischen Schnittlauchbrötchen, die mit Produkten vom Wochenmarkt hergestellt wurden, verköstigt.

Dabei sammelten unsere zehn anwesenden, engagierten Pfader für die Feuerstellensanierung, wobei sie sich über einen herausragenden Betrag von rund CHF 400 freuen durften.

In lockerer und entspannter Atmosphäre kam es zu vielen angeregten Begegnungen und spannenden Diskussionen mit Interessierten über das vielseitige Pfadi-Hobby und die abwechslungsreichen Aktivitäten. Erfreulicherweise konnten zahlreiche

neue Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 16 Jahren für die Pfadi und

die Teilnahme an einer Aktivität motiviert werden.



Motivierte Helfer an der Papiersammlung

59 Tonnen Papier und Karton – so die Bilanz der diesjährigen Papiersammlung vom 28. Mai. Dank des grossen Einsatzes der zahlreichen Helfer konnte Papier und Karton schnell und speditiv gesammelt werden.

Bereits um 08:00 Uhr fanden sich am 28. Mai 2016 am Bahnhof Arbon zahlreiche Helferinnen und Helfer sowie die älteren Wölfe, Pfadis und Leiter zur alljährigen Papiersammlung ein. Trotz des anhaltenden Regens

war die Stimmung gut und der Einsatz aller war gross. Wegen der guten Koordination konnten das durchweichte Altpapier und der Karton schnell eingesammelt werden und bereits um 14:30 Uhr befanden sich die letzten

Zeitungsbindel im Container. Ein anstrengender Samstag ging ohne Unfall zu Ende und bestimmt wurde bei den Einen oder Anderen das Licht an diesem Samstag etwas früher gelöscht.

Die Einnahmen der Papiersammlung sind für die Pfadi sehr wichtig und ermöglichen es uns, den Jahresbeitrag erschwinglich zu gestalten, denn zusammen mit den Jahresbeiträgen stellen diese die hauptsächlichen Einnahmen in unserer Jahresrechnung dar.

Ein herzliches Dankeschön möchten wir an die Eltern richten, die sich auch dieses Jahr wieder tatkräftig engagiert haben. Vielen Dank auch allen Leitern, den Pfadis und den Wölfen. Einen speziellen Dank gilt zudem Karin Brand v/o Swippy, die die Papiersammlung organisiert und auf Platz koordiniert hat.



Zurück in die 80er

Am 5. März 2016 fand das heissumworbene Roverkicken (Roki) in Frauenfeld statt. Auch die Pfadi Arbor Felix war an diesem Anlass anwesend und gab sowohl beim Fussballspielen als auch in der Auswahl der Verkleidung alles und sorgte damit für einige faszinierte Blicke.

Jedes Jahr trifft sich die Elite des Pfadfinder-Fussballs in der Turnhalle Auenfeld in Frauenfeld, um sich dort zu messen und schliesslich einen Sieger zu küren, der mit Ruhm und Ehre nur so überhäuft wird. Am diesjährigen Roki nahmen auch die Leiter der Pfadi Arbor Felix teil und verkleideten sich nach dem Motto «Back to

the eighties». In sechs Spielen zeigten die Leiter der Pfadi Arbor ihr fussballerisches Können und hatten

dabei eine Menge Spass. Zufrieden, aber müde, machten sich die 11 an-gereisten Arboner auf den Rückweg.

Roki kurz erklärt

Roki steht für Roverkicken. Die Pfadi Frauenfeld organisiert seit Jahren im Frühling für andere Leiter jeweils diesen Pfadi-Sportanlass. Dabei finden sich bis zu 18 Teams der Thurgauer Pfadiabteilungen in der Turnhalle Auenfeld ein, um dort um den heissbegehrten Wanderpokal zu spielen.



Schatzsuche im Roggwiler Wald

Am 12. März fand der schweizweite Pfadi-Schnuppertag statt und auch die Pfadi Arbor Felix lud zum Schnuppern ein. Dieser Einladung folgten über 30 interessierte und motivierte 4- bis 16-Jährige und erlebten im Roggwiler Wald einen spannungsgeladenen Nachmittag voller Spiel und Spass.



Ob Marshmallows über dem Feuer brä-teln, einen mysteriösen Morsecode entschlüsseln oder zusammen mit seinen Gspänlis einen Schatz suchen – den rund 30 neuen Bibern, Wölfen und Pfadern wurde einiges geboten. Bei einer packenden Schnitzeljagd folgten die Pfadi-Interessierten, aufgeteilt in drei verschiedenen Stufen, den Hinweisen und lösten dabei knifflige Rätsel, bis sie schliesslich auf den Schatz stiessen und daraus schlemmen durften. Am Schluss trafen sich alle – viele der Neuen begeistert und mit einem Lächeln auf dem Gesicht – wieder beim Ochsenplatz und verabschiedeten sich mit dem für die Pfadi typischen Ruf.

Einige von ihnen haben sich noch am selben Tag dafür entschieden, von nun an jeden Samstagnachmittag etwas mit Gleichaltrigen zu unternehmen und viel Neues und Aufregendes zu erleben.

Alle Jahre wieder...

... treffen sich die Delegierten unseres Pfadikantons an der Delegiertenversammlung (DV) in Weinfeld, um über Neues, Wichtiges und Anderes zu informieren und abzustimmen – Spannung und Spass garantiert.

Es ist Donnerstagabend, den 17. März 2016, 61 Delegierte, unter anderem auch zwei der Pfadi Arbor Felix (Yara und Sirius), finden sich im Gasthaus zum Trauben in Weinfeld ein. Nachdem die sehr umfangreiche Traktandenliste studiert wurde, ergreift ein Vertreter der kantonalen Lei-

tung das Wort und begrüsst alle Anwesenden herzlich und etwas zu ausführlich – was sich im Laufe des Abends nicht verändern wird. Anschliessend folgen ein – im Kontrast zum Rest der DV – kurzer Einblick in die finanzielle Situation der Pfadi Thurgau, ein pointierter Fachvortrag eines Bankvertreters, zahlreiche Abstimmungen und weitere Informationen. An dieser Stelle soll jedoch gesagt sein, dass es natürlich durchaus berechtigt ist, über Dinge, die den ganzen Kanton betreffen, zu diskutieren und schliesslich auch abzustimmen. Nach der zweieinhalb Stunden andauernden Versammlung winken als Belohnung für die Delegierten kleine Leckereien.

Randnotiz

Das Ziel dieses Artikels besteht nicht darin, zu erläutern, was für ein aussergewöhnlicher und spektakulärer Anlass die DV war, sondern vielmehr, was die Abteilungsleitenden und Vorstandsmitglieder für die Abteilung Jahr für Jahr auf sich nehmen.

Es wird gemunkelt, dass...

- ... Regen auch im Pfla schön gemacht hat.
- ... neu Mickey am Fallentürlweg wohnt.
- ... Kommissar Fuchs seinen Namen doch nicht wegen der Cleverness, sondern wegen seiner roten Achselhaaren hat.
- ... es an Brandlöschmitteln im Pfadiheim mangelt.
- ... 80% der Munkeleien es nicht bis in die Pfazia schaffen.
- ... die Pfadi Arbor Felix in Wirklichkeit eine Untergruppe der Pastafari ist.
- ... es im Heim ein Elch mit vier Rüsseln hat.
- ... Essensgruben in SoLas von den Leitern zu Versuchen mit mutierten Bakterienkulturen benutzt werden.
- ... es schwieriger als gedacht ist, die Altersstufe der Wölfe und diejenige der Pfader von einander zu unterscheiden.

päddy sport arbor

Päddy's Sport AG
Salwiesenstrasse 10
9320 Arbon
Tel. 071 440 41 42
www.paddysport.ch

Das Fachgeschäft für:

- Team-/Ballsport
- Tennis/Bespannungen
- In- & Outdoor
- Running/Nordic Walking
- Freizeit- und Bademode
- Ski- Langlaufski- & Snowboard-Vermietung
- Fitnessgeräte/Fitnessbekleidung
- Wir bieten diverse Kurse an

Varia



Eine Bekanntschaft aus dem All

Nachdem Ausserirdische in der Steinerburg gelandet sind, machten sich die wagemutigen Pfader, zusammen mit den «Men in Black», auf, mit dem Ziel die Welt vor einem bevorstehenden Virus zu beschützen. Wird es ihnen wohl gelingen?

Pünktlich um 19:00 Uhr trafen unsere Pfader in der Steinerburg ein. Sie wurden mehr oder weniger herzlich von den Men in Black empfangen. Schon bei der Ankunft herrschte eine sehr ernste Stimmung. Jeder musste sich ausweisen und niemand durfte reden. Die Pfader gingen in die Burg, wo ihnen alles erklärt wurde. Doch plötzlich flog etwas in die Luft und Rauch stieg auf. Ausserirdische tauchten auf und schnappten sich einige Pfader. So schnell wie sie auftauchten, verschwanden sie auch wieder – mit ein paar unserer Freunde.

Die Men in Black rüsteten die Zurückgebliebenen aus und bereiteten sie auf das Einnehmen der gegnerischen Basis vor. Genau dasselbe taten allerdings auch die Infizierten. Bei einem Capture the Flag und einem anschliessenden Alcatraz konnten die Pfader das Gegengift aus der geheimen Basis sicherstellen, in der sich eine Verräterin der Men in Black versteckte. Alle sahen jedoch glücklicherweise ein, dass Frieden die beste Lösung war. Wir begaben uns zurück an die Feuerstelle und feierten unsere neue Bekanntschaft aus dem All.

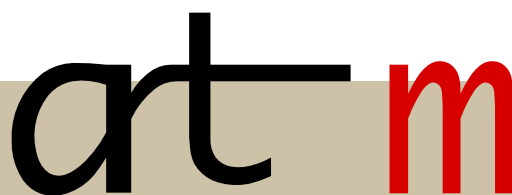


Apotheke Dr. Kreyenbühl AG

**Ihre Vertrauensapotheke in der
Altstadt
Tradition und Kompetenz: bei
jeder Gesundheitsfrage sind wir
gerne für Sie da!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Apotheke Dr. Kreyenbühl AG | Hauptstrasse 11 | 9320 Arbon
Tel.: 071 447 10 40 | www.apothekekreyenbuehl.ch



planung - gestaltung

art-m gmbh Marlene Nägele
Seerietstr.6 9320 Arbon
www.art-m.ch 076 542 27 21

Aus dem Alltag eines Kantonsleiters

Sitzungen und Planungstage der Kantonalen Leitung leiten, Tätigkeiten der Pfadi Thurgau koordinieren, den AL-Rat organisieren und leiten – die Funktion als Kantonsleiter ist eine vielseitige, aber auch anspruchsvolle Position. Im Interview mit der Pfazia bringt uns Oliver Buchmann v/o Sirius, einer der beiden engagierten Kantonsleitenden der Pfadi Thurgau, seinen Alltag näher und erzählt einige Erlebnisse aus seiner Pfadikarriere.

Was machst du gerne in deiner Freizeit?

In meiner Freizeit singe ich sehr gerne und gehe auch in einen Kammerchor. Aufgrund meines Berufs als Musiker kann ich mir sehr vieles selber einteilen, sodass ich auch immer wieder Zeit finde, andere Länder zu bereisen. Trotzdem ist die Funktion als Kantonsleiter natürlich eine sehr zeitintensive Aufgabe, in die ich einen Grossteil meiner Freizeit investiere, was mir ebenfalls sehr viel Spass macht.

Wie lange bist du schon in der Pfadi und wie bist du in die Pfadi gekommen?

Ich bin seit etwa zwanzig Jahren in der Pfadi und dazu gekommen bin ich, da mein älterer Bruder immer von der Pfadi schwärmte. Anfangs war ich noch zu jung, um in die Pfadi zu gehen, doch nachdem ich drei Jahre gewartet hatte, durfte ich endlich zu den Wölfen gehen. Einmal aufgetaucht, immer geblieben (lacht).

Nach deiner Zeit als Abteilungsleiter in der Pfadi Diessenhofen bist du ja Kantonsleiter geworden. Wie kamst du zu dieser Funktion?

Nachdem ich das Amt als Abteilungsleiter niedergelegt habe, wollte ich vorerst einmal eine Pfadipause einlegen. Doch bereits nach einem halben Jahr bekam ich einen Anruf vom damaligen Kantonsleiter, der mich anfragte, ob ich nicht seine Funktion als Kantonsleiter übernehmen wolle. Im Anschluss habe ich mir lange Gedanken gemacht und mich auch intensiv mit den diversen Aufgaben, die mich erwarten wür-

den, auseinandergesetzt, da es für mich ein sehr wichtiger Entscheid war. Im Nachhinein kann ich sagen, dass ich die richtige Entscheidung gefällt habe.

Als Kantonsleiter leitet man ja verschiedene, vielseitige Aufgabenbereiche. Was gefällt dir am besten?

Das Coolste finde ich, dass ich mit meinen Entscheidungen die Pfadi mitprägen kann, etwas machen kann, was auch den verschiedenen Abteilungen etwas bringt. Was mir zudem gefällt, ist der Kontakt mit den Beteiligten aus den verschiedenen Abteilungen. Ich sitze nicht einfach nur in der «dunklen Kammer», sondern habe auch sehr viel direkten Austausch mit den Abteilungsleitern und den Mitleitern – das finde ich sehr spannend.



Was für Projekte und Ziele verfolgt ihr als Kantonsleitende momentan in der Pfadi?

Ein Ziel, das wir bereits sehr lange verfolgen und das uns auch sehr am Herzen liegt, ist, dass wir als Pfadi Thurgau unbedingt ein guter Dienstleister sein und den Abteilungen die Arbeit erleichtern wollen. Ein Projekt, das wir gerade lanciert haben, heisst «Pfadi – immer einen Schritt voraus». Dabei geht es darum, aufzuzeigen, was wir in der Pfadi eigentlich so machen; mit all den verschiedenen Kursen, die wir anbieten und die auch einen sehr positiven Einfluss auf mehr als nur die Abteilungsarbeit haben, so zum Beispiel das berufliche Umfeld. Wir wollen, dass auch das Umfeld (die Eltern, die Arbeitgeber usw.) diese positive Beeinflussung realisiert.

Und wie wollt ihr dieses Ziel erreichen?

Vor einem viertel Jahr haben wir eine Projektgruppe zusammengestellt, die aus sechs bis acht Personen besteht. Wir setzen uns momentan mit der Definition unserer Ziele und unter anderem auch mit der Frage, was überhaupt wichtig ist, auseinander. In einem nächsten Schritt wird es dann darum gehen, die konkreten Schritte einzuleiten und das Geplante auch entsprechend umzusetzen – sei es in

Form einer Kampagne mit grossen Plakaten, mit Broschüren

zur Sensibilisierung oder durch die Unterstützung der Abteilungen mit mehr Informationsmaterial.

Du bist ja beruflich als Lehrer und Pianist tätig. Gibt es Elemente, die du für deine Tätigkeit in der Pfadi übernehmen kannst?

Besonders auf den Lehrerberuf bezogen konnte ich sehr vieles aus den Pfadi-Kursen mitnehmen und das Gelernte auch beim Lehrersein anwenden. Aber auch als Pianist konnte ich einiges aus der Pfadi mitnehmen: Sich richtig organisieren und auch sich selber richtig einschätzen – das sind nur zwei von vielen Fähigkeiten, die ich in der Pfadi erlernt habe. Allgemein habe ich das Gefühl, dass alles, was ich in meiner Abteilung und auch jetzt im Kanton gelernt habe – ob im organisatorischen oder auch im sozialen Bereich –, mir persönlich sehr viel bringt.

Die Funktion des Kantonsleiters ist eine sehr zeitintensive ehrenamtliche Tätigkeit. Wie bekommst du diese mit deinem Berufsalltag unter einen Hut? Gibt es da irgendeinen Trick?

Es ist sicher sehr entgegenkommend, wenn man flexibel ist. Aufgrund meines Jobs ist es mir möglich, mich meist selbst zu organisieren, was mir extrem hilft. Man merkt, dass man sehr effizient und speditiv arbeiten muss und Dinge dann erledigen muss, wenn sie noch frisch sind, da sie sonst unter all den anderen Pendenzen vergessen geht. Ausserdem lernt man mit der Zeit auch, Aufgaben etwas gelassener anzugehen und auch die nötigen Prioritäten zu setzen.

Wenn du deine Position als Kantonsleiter in einem Satz auf den Punkt bringen müsstest, wie würde dieser lauten?

Eine sehr gute Frage (lacht)! Ich glaube, mein Satz würde folgendermassen lauten: «Die Aufgabe als Kantonsleiter besteht darin, zu schauen, dass es allen Beteiligten der Pfadi im Kanton, also Abteilun-

gen, Eltern, Leute aus der Kantonebene, usw., einfach gut geht.» Wie man das dann anstellt, wäre wieder ein anderer Satz...

Mit deiner Erfahrung in der Pfadi hast du sicherlich schon eine Menge Erlebnisse gemacht. Welches war dein Pfadi-Highlight, wenn du dich auf eines beschränken müsstest?

Ich glaube das prägendste Erlebnis war meine Taufe, weil man mit diesem Ereignis Teil der Gruppe und folglich der Abteilung wird. Je älter ich werde, desto mehr stelle ich fest, dass die eigene Abteilung der «Ursprung» ist und man deshalb auch immer eine speziell starke Bindung zu dieser hat.

Um nochmals auf die Taufe zu sprechen zu kommen: Was hat macht die Taufe, deiner Meinung nach, so speziell?

Ich wurde in meinem ersten Pfingstlager, ich war etwa acht Jahre alt, getauft und ich fand die Zeremonie, die dazugehörigen Traditionen und das Gemeinschaftsgefühl einzigartig und kann mich deshalb noch so daran erinnern, als wäre es gestern gewesen. Ich glaube, das ist etwas, dass ich für mein ganzes Leben in mir behalten werde und dass mir niemand nehmen kann.

Willst du noch etwas Anderes loswerden?

Ich finde es mega lässig, dass jemand für ein Interview auf mich zukommt – ich fühle mich wirklich sehr geschmeichelt. Ich kann im Namen der Pfadi Thurgau sagen, dass wir mit der Pfadi Arbor Felix überaus zufrieden sind und dass auch wir den Enthusiasmus, den das Leiterteam ausstrahlt, verspüren, was uns natürlich sehr freut. Auch finde ich die Pfadia eine sehr tolle Sache und freue mich auf viele weitere toll gestaltete Ausgaben!

Schnee, Spass und Sonnenschein

Auch dieses Jahr zog es die Leiter der Pfadi Arbor Felix wieder in die Berge. Am Wochenende vom 13. und 14. Februar 2016 logierten sie im Pfadiheim Davos und genossen dabei ein kurzweiliges Wochenende. Sei es beim Skifahren, beim Snowboarden, beim Schlitteln oder beim Erkunden von Davos – den Leitern wurde es bei diesem vielseitigen Angebot bestimmt nicht langweilig.

35 teils motivierte, teils müde Leiter besammelten sich bereits zur frühen Morgenstunde im Pfadidörfli Falentürli, von wo aus sie sich auf eine eineinhalbstündige

Fahrt machten. Im gemütlichen Pfadiheim in Davos angekommen, ging es für die Schneesportbegeisterten bereits auf die Piste. Dank den perfekten Pistenbedingungen und



der fröhlichen Stimmung stand einem erlebnisreichen Skitag mit einer Menge Spass nichts mehr im Weg. Währenddessen erkundeten die anderen Leiter die Stadt und erlebten Davos mit all seinen Attraktionen, dem einzigartigen urbanen Flair und dem herrlichen Bergpanorama. Nach einem gelungenen Nachtessen machten sich dann alle zusammen auf eine nächtliche Erkundungstour durch Davos auf. Am zweiten Tag ging es nach einem ausgiebigen Frühstück ins Hallenbad, wo die Leiter sich in den zahlreichen Bädern und der Sauna entspannten und Energie für ein weiteres Pfadijahr tankten. Nach zwei ereignisreichen Tagen machten sich die entspannten Leiter wieder auf den Heimweg.

Es wird gemunkelt, dass...

- ... die Pfaderstufe den diesjährigen Ka-Tre ohne Probleme meistern wird.
- ... einige Leiter ein «riesiges Lauchmonster» an einer Aktivität für durchaus realisierbar halten.
- ... wir im Sommerlager sehr weit gereist sind.
- ... ein Leiter einen Fussfetisch hat.
- ... einige Leiter den So-La-Platz in- und auswendig kennen.
- ... eine Leiterin immer wieder auf der Leitung steht.
- ... es die Eagles mit den Aktivitäten planen immer noch drauf haben.
- ... ein Leiter eine Karriere als Entertainer anstreben sollte.
- ... einer Umfrage nach der Oscar für den besten Nebendarsteller am beliebtesten war.

Hilf uns!

Du bist der Redaktion der Pfazia dankbar für ihre Arbeit und willst ihr für ihre Arbeit etwas zurückgeben? Wir bieten dir hier und jetzt die Möglichkeit dazu:

7 Multiple-Choice-Fragen – 5 Minuten. Einfach den QR-Code Scannen oder den Link in den Browser:



goo.gl/forms/sm8rgug2WN9pBLr22



Michela Abbondandolo
Kapellgasse 6
CH-9320 Arbon

T +41 (0)71 440 47 48
michelasilge@gmx.ch
www.michelasilge.ch

doris arbasowsky

dipl. masseurin / dipl. pflegefachfrau
EMRA- und ASCA- anerkannt

*ganzkörpermassagen
fussreflexzonenmassage
zehenlesen*

*alte landstrasse 65
8596 scherzingen
071 688 51 89*



St. Gallerstrasse 112, Arbon
www.pizzeria-alpenblick.ch
Tel. 071 446 13 85

Pizza-Plausch à Discretion

Ideal für Weihnachtsessen, kleinere Gruppen, Familien, Geburtstagsfeste...

Unser Angebot:

Ein gemischter Salat mit Pizza nach Wahl

(probieren Sie so viele versch. Pizza-Stücke, wie Sie wollen!)

und ein Hausgemachter - Dessert.

zum Pauschalpreis von CHF 27.50 / Person

Freudige Überraschung!

Am letzten Wochenmarkt erhielten die anwesenden Leiter und Pfader einen unerwarteten Besuch. Frau Kreidner, deren Töchter beide vor längerer Zeit Mitglieder unserer Abteilung waren, schaute an unserem Stand vorbei. Mit im Gepäck hatte sie zwei Pfadigürtel und Pfaditäschli, welche sie unserer Abteilung als Spende mitgebracht hatte. Wir haben uns sehr über diese nette Geste gefreut und konnten uns im Anschluss noch mit Frau Kreidner ein wenig über die alten Pfadzeiten austauschen.

Mit diesem Artikel möchten wir Frau Kreidner nochmals unseren herzlichen Dank aussprechen!

Für die Abteilung

Yara und Shirokko

Wichtige Daten:

Kantonales Treffen 2016,
10.09.2016 – 11.09.2016

Herbstlager Wolfsstufe,
09.10.2016 – 15.10.2016

Chlaus,
03.12.2016

Waldweihnachten,
17.12.2016









Pfadi trotz Beeinträchtigung möglich?

Ja! Denn bereits seit 17 Jahren ist die PTA Summervogel (kurz für: Pfadi trotz allem) aus Triboltingen eine eigenständige Abteilung, die Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigung die Möglichkeit bietet, Pfadi zu erleben. Ende Mai durfte ich einen Tag lang mit den Teilnehmern in Schlumpfhausen verbringen.

«Gemeinsam stapfed mer dur d'Wält, uf em Rugge händ mer s'Zält. Motiviert und konzentriert, farbfroh und sowieso, sind mir so wie alli do!» Mit diesem kreativ gestalteten Ruf geht es pünktlich um 14:00 Uhr am Waldrand los. Rund zehn Kinder und Jugendliche sind an diesem Samstagmorgen anwesend. Kaum ist der Klang des Rufes vorbei, benötigt auch schon der erste Schlumpf unsere Hilfe. Er hat uns eine kurze Botschaft in Bienenschrift hinterlassen, die von den eifrigen Pfadern sofort übersetzt wird. Es kommt raus, dass Gargamel, der fiese Bösewicht, ihn im Wald festhält. Sofort machen sich alle auf den Weg. Dass zwei der Teilnehmenden im Rollstuhl sitzen, ist kein Problem, die Jugendlichen wechseln sich einfach alle paar Meter mit Schieben ab.

Währenddessen Gargamel mit ei-

nigen sportlichen Spielen wie Fangis, «Sunne, Mond und Stärn» und schwarzer Mann abgelenkt wird, können einige Pfader den Schlumpf befreien. Als Dank überlässt er ihnen eine Schatzkiste, die einen schmackhaften Zvieri bestehend aus Äpfeln, Brot, Schokolade und Sirup enthält. Alle helfen beim Vorbereiten des Zvieris mit: Einige schneiden die Äpfel auseinander, andere errichten eine gemütliche Sitzgelegenheit aus Blachen. Doch leider ist nach dem Zvieri auch schon wieder Zeit, zusammenzupacken und zurückzulaufen.

Für mich war es wirklich ein sehr spannendes Erlebnis, einmal in einer PTA mitzuleiten. Wie aus dem obenstehenden Text ersichtlich, läuft im PTA-Alltag vieles ganz ähnlich wie in unserer Pfadi. Das Programm wird den Bedürfnissen der Teilnehmenden angepasst,

damit sie genügend Unterstützung und Betreuung erhalten können. So ist es sogar möglich, dass ein Sommerlager mit Pfadiversprechen und allem was sonst noch zu einem typischen Pfadilager dazugehört, durchgeführt werden kann.

Doch leider wird auch die PTA Summervogel nicht von den sinkenden Teilnehmer- und vor allem auch Leiterzahlen verschont. Viele der aktuellen Leiter kamen entweder durch ihre Partner oder Kollegen in die PTA und hatten teilweise zu Beginn ihrer Leiterzeit keinerlei Pfadierfahrung. Aber mit ein wenig Unterstützung und ganz viel Motivation wurden auch aus ihnen tolle, engagierte Pfadileiter.

Ich möchte der Abteilung Summervogel vielmals dafür danken, dass ich einen Tag lang mitleiten und die PTA hautnah erleben durfte!

Fragen kreuz und quer zur Pfadi

Um das Allgemeinwissen zur Pfadi und unserer Abteilung ein wenig zu testen, gibt es in dieser Ausgabe ein kniffliges Kreuzworträtsel zu lösen. Als kleine Hilfe: Alle Antworten sind entweder mithilfe dieser Ausgabe oder den Infotexten und aktuellen Beiträgen auf unserer Homepage zu lösen.

Unter allen Teilnehmern wird ein toller Preis verlost. Bitte sendet das Lösungswort per Mail an pfazia@pfadiarborfelix.ch bis spätestens am 31. Oktober 2016.



1. Gründer der Pfadfinderbewegung (Kürzel)
2. Name einer bekannten Pfadizeitschrift aus Arbon
3. Motto des diesjährigen Pfilas
4. Bekannte Zeltmarke für Pfadizelte
5. Die Jungskrawatte ist blau-... gefärbt
6. Name eines bekannten Blachenzeltes (erinnert an Gebäckstück)
7. Bezeichnung für die Stufe der kleinsten Pfadifans
8. Bezeichnung für ein alljährlich stattfindendes Pfaditreffen über Funk und Internet
9. Gründer der Pfadi Arbor Felix

1 2 3 4 5 6 7

8 9 10 11 12 13

Finde alle Fehler!



Das Pfadiversprechen im Fokus

Was ist das Pfadiversprechen überhaupt und wie wird es umgesetzt? Peppino, ein neunjähriger Wolf, nimmt sich in diesem Pfadi-Wiki dieser Frage an und erklärt, was für ihn beim Versprechen besonders wichtig ist.



Worum geht es eigentlich im Versprechen?

Im Versprechen geht es einerseits darum, dass man Sorge zur Natur und zur Umwelt tragen sollte. Das erreichen wir, indem wir Rücksicht auf Tiere nehmen und Pflanzen – zum Beispiel Blumen – nicht einfach so ausreißen und indem wir unseren Abfall trennen, recyceln und, soweit es möglich ist, vermeiden. Das finde ich sehr wichtig.

Neben dem respektvollen Umgang mit der Natur gibt es auch noch weitere Dinge, die sehr einen hohen Stellenwert im Pfadiversprechen haben. Weisst du noch weitere?

(Überlegt) Es ist auch wichtig, dass man auf die anderen Wölfe Rücksicht nimmt, diese freundlich behandelt und nicht einfach so grundlos schupft oder kickt. Ich finde es auch noch wichtig, dass man Neue in der Pfadi herzlich empfängt, ihnen zeigt, was man in der Pfadi wie macht und diese auch in Spiele und andere Aktivitäten einbindet.

Setzt du diese erwähnten Teile des Versprechens dann auch entsprechend in der Pfadi um?

Ja. Besonders wichtig finde ich es, dass man neue Wölfe offen empfängt und mit ihnen und seinen anderen Kollegen in der Pfadi spielt und viel Spass hat. Aber natürlich behandle ich auch die Natur mit Respekt und würde niemals auf den Gedanken kommen, eine Blume oder eine andere Pflanze ohne Grund kaputtzumachen.





Pfazia

Abteilungszeitung der Pfadfinderabteilung Pfadi
Arbor Felix

Redaktion

Florian Koller v/o Sirius
Janissa Nedler v/o Harmony
Seline Kobler v/o Sakura

Autoren

Faramir, Harmony, Ivora, Marabu, Medusa,
Merlin, Pakkun, Papillon, Phanthomias, Playa,
Shirokko, Sirius

Layout

Sakura

Lektoren

Shirokko, Zabli

Auflage

180 Stück

Pfadfinderabteilung Arbor Felix
Pfazia
Pfadidörfli Fallentürli
Ende Herman-Greulichstrasse
9320 Arbon

pfazia@pfadiarborfelix.ch
pfadiarborfelix.ch

